

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster

Bilanz zum 31. Dezember 2004

A K T I V A

	Stand 31.12.2004 €	Stand 31.12.2003 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	492,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.168,00	18.929,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.974,00</u>	<u>6.974,00</u>
	<u>21.634,00</u>	<u>25.904,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.945,25	1.113,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.899,80	25.277,50
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:	<u>€ 0,00</u>	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.223,06	7.824,05
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:	<u>€ 0,00</u>	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>49.387,52</u>	<u>43.124,61</u>
	<u>106.455,63</u>	<u>77.339,52</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.253,76</u>	<u>3.162,27</u>
	<u>133.343,39</u>	<u>106.405,79</u>

P A S S I V A

	Stand 31.12.2004 €	Stand 31.12.2003 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	1.129,19	1.129,19
III. Verlustvortrag	-38.937,46	-42.680,80
IV. Jahresüberschuss	<u>1.762,32</u>	<u>3.743,34</u>
	<u>13.954,05</u>	<u>12.191,73</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>33.000,00</u>	<u>15.100,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.470,99	36.053,09
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:	<u>€ 66.470,99</u>	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	14.796,35	15.944,07
- davon aus Steuern:	<u>€ 1.568,24</u>	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	<u>€ 5.355,33</u>	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:	<u>€ 14.796,35</u>	
	<u>81.267,34</u>	<u>51.997,16</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.122,00</u>	<u>27.116,90</u>
	<u>133.343,39</u>	<u>106.405,79</u>

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004**

	2004	2003
	€	€
1. Umsatzerlöse	169.850,90	152.254,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	497.128,24	531.692,18
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-125.045,78	-147.869,48
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-106.109,64	-108.354,77
b) Soziale Abgaben	<u>-28.829,11</u>	-30.249,00
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-11.196,11	-18.123,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-395.024,98	-376.705,94
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>988,80</u>	<u>1.099,14</u>
8. Jahresüberschuss	<u><u>1.762,32</u></u>	<u><u>3.743,34</u></u>

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2004

Ziele und Aufgaben des Theaterhauses

Die Aufgabenstellungen für die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH haben sich auch im Jahr 2004 nicht verändert. Seitens der Stadt Münster wurden per Ratsbeschluss im Jahr 1998 folgende Zielsetzungen für das Theaterhaus Pumpenhaus formuliert:

„Mit dem Theaterzentrum soll ein Aufführungs- und Produktionsort, ein Zentrum, geschaffen werden, in dem intensiv gearbeitet werden kann und in dem ständig die Auseinandersetzung um die aktuellen künstlerischen Fragen auf der Höhe des nationalen und internationalen Diskurses stattfindet. Die Aufgabenstellung eines solchen Hauses ergibt sich aus den Bereichen des freien Theaters, die in Münster bisher kaum oder gar nicht abgedeckt wurden:

- qualifiziertes und deutliches Engagement für die besten Produktionen des freien Theaters aus Münster
- Präsentation von nationalem und internationalem freiem Theater in der Stadt
- Kooperation mit Institutionen anderer Kunstsparten, z.B. Kunstakademie, Musikhochschule, Universität (Münster ist neben Köln und Düsseldorf die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen, in der beide Hochschulen vertreten sind.)
- Entwicklung interdisziplinärer Programme
- Gastgeber für wichtige Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland
- Forum für wissenschaftliche, theaterästhetische und theaterpädagogische Auseinandersetzung
- Adresse für qualifizierte Aus- und Fortbildung von Künstlern
- Erprobung neuer Arbeitsfelder und -strukturen für Künstler und Künstlerinnen.“

Die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH hat sich diesen Aufgaben auch in ihrem sechsten Geschäftsjahr erfolgreich gestellt. Dabei leistet das Probezentrum „Hoppengarten“ durch die infrastrukturellen Verbesserungen der Arbeitssituation für die unabhängig arbeitenden Labels unverzichtbare Dienste. Die beispielhafte Funktion des Probezentrums Hoppengarten haben wir bereits im Lagebericht 2003 ausführlich dargestellt.

Räumliche Situation

Im Jahr 2004 traten an dem Gebäude in der Gartenstr.123 keinerlei gravierende Mängel zu Tage. Abgesehen von notwendigen Schönheitsreparaturen waren hier keine größeren Arbeiten notwendig. Leider ist es auch in 2004 nicht gelungen, den Dachausbau zu realisieren. Allerdings sind nach einer erneuten Überarbeitung des Kostenrahmens die Aussichten auf eine Realisierung gewachsen.

Unverändert ist ebenfalls die noch immer unbefriedigende Be- und Entladungssituation. Dieses Problem existiert nun schon seit 5 Jahren und harrt noch immer einer Lösung. Hier herrscht noch immer mittelfristiger Handlungsbedarf.

Im Jahr 2004 wurden Vorgespräche mit dem Amt für Gebäudemanagement geführt mit dem Ziel, den gesamte Hallenboden im Sommer 2005 komplett zu erneuern. Dieses Vorhaben wird im Sommer 2005 realisiert. Ebenfalls wird im Rahmen dieser Baumaßnahme die Bodensanierung im sog. „Kleine Saal“ im Keller stattfinden, so dass auch hier der qualitative Standard für Künstler und Publikum erhöht werden kann.

Der Probenbetrieb im Hoppengarten läuft im wesentlichen reibungslos. Allerdings machen uns noch immer Wassereinbrüche und undichte Stellen im Dach zu schaffen. Seitens des Vermieters werden hier Anstrengungen unternommen, sie stoßen allerdings immer wieder auf kaum lösbare konstruktionsbedingte Problemfelder (Flachdächer).

Für die kommenden Jahre sind von Seiten der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH für den Hoppengarten keine größeren Aufwendungen zu erwarten. Es gilt, wie auch schon in den Vorjahren den Bestand zu sichern und notwendige Schönheitsreparaturen abzuwickeln.

Engagement für „freie“ darstellende Kunst

Im Berichtsjahr 2004 fanden 231 Veranstaltungen statt. Vier weitere geplante Veranstaltungen mussten krankheitsbedingt ausfallen. Den Kernbereich machten, wie auch in den Vorjahren, unsere Koproduktionen mit den lokalen Labels aus. Hier wurde auf dem gleichen hohen Qualitätsstandard wie in den Vorjahren (siehe dazu insbesondere den Lagebericht 2002) gearbeitet; professionell und mit Partnern aus anderen Städten.

Veränderung der Förderleitlinien und Schärfung des Profils

Die Veränderung der Förderleitlinien im Hinblick auf die Entwicklung eines mittelfristigen Förderkonzeptes für profilierte Theatergruppen und die Konzentration des Programmangebotes auf den Bereich "Jugendtheater" ist das Resultat eines breit angelegten Diskussionsprozesses zwischen den Theatergruppen, dem Theaterkuratorium, der Leitung des Theaterhauses Pumpenhaus und der Kulturverwaltung. Zielorientierung war die Anpassung der Förderrichtlinien auf den jetzigen Stand der Entwicklung und die Öffnung zukunftsfähiger Handlungsperspektiven für die Produzenten und das Theaterhaus Pumpenhaus.

Die Eckpunkte der Leitlinienveränderung sind:

Mittelfristige Förderzusagen für profilierte Theater mit einem Zeithorizont von 2 bis max. 3 Jahren und die Neuausrichtung der Bereiche Kinder- und Jugendtheater.

Die bisherige Förderung war auf ein Jahr begrenzt. So konnten weder seitens der Theatergruppen noch seitens des Theaterhauses Pumpenhaus Planungsstrategien entwickelt werden, die ein Kalenderjahr überschritten.

Besonders im Bereich von Koproduktionen mit etablierten Spielstätten, Festivals und internationalen Partnern sind allerdings jahresübergreifende Produktionsstrategien unverzichtbar. Ebenfalls ist es von nicht zu unterschätzender Bedeutung produzierenden Theatern eine zeitlich befristete aber verbindliche finanzielle Planungssicherheit zu geben. Nur so können Theatergruppen qualifiziertes Personal in allen Bereichen an sich binden.

Die Weichen sind hier nun gut gestellt. Paradebeispiele hier das Theater Phönix 5 das in Koproduktion mit dem fringe-ensemble internationale Koproduktionen realisiert und das Theater T1, das nun erstmalig mit dem Züricher Theater am Neumarkt kooperiert.

Die Konzentration auf den Jugendtheaterbereich im Theater im Pumpenhaus zeigt große Erfolge. Die Präsenz des Jungen Theater Cactus konnte fast verdreifacht werden und gleichfalls ist eine Qualitätssteigerung zu beobachten, ein Hinwenden zu "schwierigen", nicht "marktgängigen" Themen. Die Gastspielprogrammierung des Theaterhauses Pumpenhaus im Jugendtheaterbereich ergänzt diese Programmlinie. Die Konzentration des Kindertheaterangebots auf die Spielstätte Meerwiese erhöht deren Attraktivität und macht es zu einem klar ausmachbaren Zentrum für Kindertheater in Münster.

Negative Veränderungen der Rahmenbedingungen und Handlungsperspektiven

Die angespannten finanziellen Rahmenbedingungen der öffentlichen Haushalte machen es sowohl für die produzierenden Labels als auch für das Theater im Pumpenhaus immer schwieriger größere Projekte zu realisieren. Es dominieren Mittel- und Kleinformate. Sprünge in unbekanntes, risikoreicheres Terrain werden immer schwieriger. War es bislang noch möglich zusätzliche Finanzmittel auf Landesebene zu akquirieren, so ist das fast ein Ding der Unmöglichkeit geworden.

Es dominiert auf breiter Front der Versuch den jeweiligen Status quo zu erhalten/ zu sichern.

Ein mögliches Gegensteuern ist nur im Bereich von Koproduktionen mit anderen Theatern machbar. Partner, die hier in NRW gewonnen werden konnten sind: Tanzhaus NRW und Forum Freies Theater (beide in Düsseldorf), Pact-Zeche Zollverein (Essen) und das Theater im Ballsaal (Bonn). Hier sind gemeinsame Projekte im Realisierungsstadium.

Lokale, nationale und internationale Präsenz

Bis in den April 2004 spielte das Theater im Pumpenhaus eine entscheidende Rolle bei der Bewerbung der Stadt Münster für die Kulturhauptstadt 2010. Insgesamt drei Großprojekte, die sich in der offiziellen Bewerbung fanden, stammen aus unserem Hause. Nach dem Scheitern der Bewerbung sind sowohl für die Theaterlabels als auch für das Theaterhaus Pumpenhaus weitreichende Perspektiven tendenziell blockiert und nur in "abgespeckter" Form realisierbar.

Die Qualität und Präsenz unserer Koproduktionen in nationalem und internationalem Maßstab war wie auch in den Vorjahren stabil. Der Austausch mit den Niederlanden ist auch im Berichtsjahr zentraler Schwerpunkt, wenn es auch hier zu großen Terminverschiebungen auf das Folgejahr 2005 kam, was den internationalen Partner geschuldet ist.

Die Qualität der von uns koproduzierten Theater ist auf einem Niveau, das bundesweiten Wettbewerb nicht zu fürchten braucht. Im internationalen Rahmen sind unsere Koproduktionen aus dem Tanzbereich in ganz Europa erfolgreich. Auch im Jahr 2004 war es nicht nur der Tänzer und Choreograph Raimund Hoghe, sondern auch die Jugendtheatergruppe Cactus und das fringe-ensemble/phoenix 5, die das Label „made in Theater im Pumpenhaus Münster“ in der europäischen Tanz- und Theaterlandschaft bekannt gemacht hat.

Perspektiven und Problemfelder

Vielversprechende Perspektiven werden durch die klarere Profilierung/Positionierung des Hauses eröffnet. Allerdings treffen alle Handlungsoptionen auf einen restriktiven finanziellen Handlungsrahmen, der sich seit dem Gründungsjahr um mehr als 12 % verschlechtert hat. Hier ist insbesondere auf die Kürzung der Theaterförderung seitens des Landes NRW hinzuweisen.

Unsere interne Finanzsituation ist angespannt und konnte nur durch drastische Einsparungen kompensiert werden. Kurz und mittelfristig ist diese Finanzsituation - kombiniert mit den chronisch unterfinanzierten Theaterlabels - gefährlich. Wie bereits in den Lageberichten 2002 und 2003 ausgeführt wurde, sind wir mit einer Addition von Problemfeldern konfrontiert, die massive konzeptionelle, strukturelle und personelle Veränderungen notwendig machen können.

Dennoch sind wir derzeit optimistisch, den eingeschlagenen künstlerischen Weg erfolgreich fortsetzen zu können.

Münster, den 25. Mai 2005

Geschäftsführung

gez. Ludger Schnieder

